

Wertfreie Wissenschaft? Alte und neue Beiträge zum Werturteilsstreit
Mi 12-14 Uhr
HZ 13

Seminarplan vom 4. Juni 2020

Der Werturteilsstreit widmet sich grundsätzlich der Frage, inwiefern Wissenschaften wertfrei vorgehen müssen oder dies gerade nicht können – und was unter »wertfrei« genau zu verstehen ist. Schon in der Kontroverse zwischen Max Weber und Rudolf Goldscheid oder Gustav Schmoller geht es nicht nur darum, ob und wie Wissenschaftler_innen als Wissenschaftler_innen normative Urteile vorbringen dürfen, sondern auch darum, welche Vorstellung wir uns von wissenschaftlichen Praktiken machen, um diese Frage zu beantworten. Sowohl im Zuge des Positivismusstreits zwischen Theodor W. Adorno und Karl R. Popper (aufgegriffen und zugespitzt von Jürgen Habermas und Hans Albert) als auch der neueren Debatte, die wesentlich aus der (analytischen) Philosophie stammt, kommen weitere Themen und Argumente hinzu. Das Seminar widmet sich diesen Auseinandersetzungen vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte über die Rolle von wissenschaftlichen Fakten in der Politik.

Das Seminar ist rund um die Organisation einer Abschlusskonferenz (voraussichtlich am 17. Juli 2020, möglicherweise virtuell) aufgebaut, auf der die Teilnehmer_innen eigene Diskussionsbeiträge präsentieren und diskutieren. Das Seminar verläuft daher nur in den ersten zwei Dritteln wie ein gewöhnliches Seminar, d.h. es ist darauf konzentriert, die mitunter anspruchsvollen Texte gemeinsam zu erarbeiten und die Argumente zu diskutieren. Das letzte Drittel des Seminars ist der schriftlichen Vorbereitung und der Durchführung der Abschlusskonferenz gewidmet, die als Block die Veranstaltung abschließen soll und für studentisches Publikum auch jenseits des Seminars geöffnet ist.

Allgemeine Literatur zur Vorbereitung:

Albert, Hans und Ernst Topitsch (Hrsg.) (1971): *Werturteilsstreit*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand,

Schurz, Gerhard und Martin Carrier (Hrsg.) (2013): *Werte in den Wissenschaften. Neue Ansätze zum Werturteilsstreit*. Berlin: Suhrkamp.

Seminarsitzungen
Mi 12-14 Uhr
HZ 13

#	Datum	Thema
1	15.04.2020	FÄLLT AUS
2	22.04.2020	Überblick
3	29.04.2020	Wissenschaft, ein fachlicher Beruf (Weber)
4	06.05.2020	Wertfreiheit in Sozialwissenschaften? (Goldscheid vs. Weber)
5	13.05.2020	Logiken der Sozialwissenschaften (Popper vs. Adorno)
6	20.05.2020	Dialektische statt dualistischer Sozialwissenschaften! (Habermas)
7	27.05.2020	Wider die mythische Theorie! (Albert)
8	03.06.2020	Politische oder politisierte Wissenschaft? (Longino vs. Koertge)
9	10.06.2020	FÄLLT AUS
10	17.06.2020	Feministische Standpunkttheorie, gestern und heute (Wylie)
11	24.06.2020	Über die Gründung der »Akademie für Soziologie« (Esser vs. Hirschauer)
12	01.07.2020	Methodenstreiterei in der Soziologie (Römer)
13	08.07.2020	Soziologie: eine multiparadigmatische Wissenschaft? (Burzan/Scheffer und Schmidt)
14	15.07.2020	Offen

Formalia im Ausnahmesemester

1. Grundsätzliches

Da im Sommersemester 2020 voraussichtlich keine Präsenzlehre möglich sein wird, müssen wir gemeinsam versuchen, zumindest einige der Vorteile von Seminaren, in denen eigentlich die Textdiskussion miteinander im Vordergrund steht, in das digitale Seminarformat zu retten. Ich gehe dabei von der Überlegung aus, dass wir gemeinsame Videokonferenzen nur selten, wenn überhaupt nutzen können. Denn wir werden mit technischen Problemen rechnen müssen, mit ungleich verteilten Zugangsmöglichkeiten zu Laptops und schnellem Internet sowie mit den alltäglichen Unwägbarkeiten, weil wir alle Care-Arbeit, Gelderwerb usw. neu organisieren müssen. Deshalb wird dieses Seminar hauptsächlich über einfache Tools auf OLAT laufen. Wir werden versuchen, einen gemeinsamen Lektürerrhythmus zu etablieren und unsere Fragen und Überlegungen wöchentlich auszutauschen.

Der Ablauf einer Seminarwoche sieht daher grundsätzlich folgendermaßen aus:

- (a) Im Laufe des **Dienstags** vor einer Sitzung stelle ich ein Video oder einen Text auf OLAT zur Verfügung, in dem ich die Diskussion der letzten Woche zusammenfasse. Dabei gehe ich sowohl auf den gelesenen Text als auch auf die Diskussionsbeiträge im Seminar ein. Außerdem werde ich Ihnen die Überlegungen aus den Kurzreflexionen vorstellen, die zu dieser Sitzung eingegangen sind.
- (b) Ebenfalls im Laufe des **Dienstags** (spätestens bis 20 Uhr) stellen diejenigen, die sich bereiterklärt haben, eine Präsentation zu übernehmen (Details siehe 2c unten), ihre Folien zur Verfügung (im OLAT-Ordner „Handouts_Folien“). Außerdem stellen sie das Exzerpt für den vorgestellten Text im OLAT-Wiki zur Verfügung.
- (c) Am **Mittwoch von 12:15-13:15 Uhr** (zur „Seminarzeit“) werde ich im OLAT-Forum der jeweiligen Sitzung aktiv sein und auf Ihre Fragen, Beiträge etc. eingehen. Wer zu dieser Zeit verhindert ist, kann auch früher oder später Beiträge posten; ich werde auch montags eine Runde Beiträge und Rückfragen verfassen.

- (d) **Mittwochs von 13:15-13:45 Uhr** ist Zeit für eine Besprechung mit denjenigen, die die Präsentation des Textes für die kommende Sitzung übernommen haben. Natürlich können Sie mit mir auch jederzeit individuelle Termine für eine Sprechstunde (Telefon/Skype/...) vereinbaren.

Inwieweit wir an einzelnen Sitzungen stattdessen auf andere Formate zurückgreifen, werden wir im Laufe des Semesters sehen. Erwarten Sie, dass nicht alles von Anfang an funktioniert, dass vieles länger als gedacht braucht, dass wir aber auch Zeit und Raum zum Experimentieren haben. Die Anforderungen sind, wie Sie gleich lesen können, im Vergleich zu Präsenzseminaren ermäßigt. Was gleich bleibt, ist meine dringende Bitte, die Texte gründlich zu lesen sowie die Bereitschaft dazu, Rückfragen zu stellen (auch wenn Ihnen eine Frage banal erscheinen – meistens haben auch andere dieselbe Frage – trauen Sie sich!) und auf Fragen Ihrer Kommiliton_innen zu antworten.

Bedenken Sie dabei, dass rein schriftliche Kommunikation leichter zu Missverständnissen Anlass gibt als verbale. Gehen Sie großzügig mit den Meinungen anderer um, unterlassen Sie (wie sonst auch) persönliche Angriffe und schreiben Sie so präzise, wie es Ihnen möglich ist. Das Seminar sollte, wie auch in der Präsenzlehre, ein geschützter Raum sein, in dem wir Überlegungen erproben können – und zwar auch solche, von denen wir noch nicht ganz wissen, ob wir sie mit all ihren Konsequenzen wirklich vertreten wollen. Mit etwas Glück können wir in diesem Semester gerade die Fähigkeiten zum Experimentieren mit Texten und zur schriftlichen Präzision so üben, dass Sie Ihr ganzes Studium über etwas davon haben.

Ob die Abschlusskonferenz (Details siehe unten) als Präsenzkonferenz stattfinden kann, ist derzeit nicht zu sagen; es kann gut sein, dass wir ein virtuelles Format wählen müssen. Wir werden uns gemeinsam nach dem 2. Mai (dann sollen neue Informationen vom Präsidium kommen) überlegen, welche virtuellen Formate wir für geeignet halten. Die derzeitige Beschreibung geht noch von einer Präsenzkonferenz aus und ist insofern vorläufig, doch die Bestandteile Beiträge und Kommentare werden wir auch für eine virtuelle Konferenz brauchen.

2. Teilnahmenachweis (nicht benotet)

Für einen Teilnahmenachweis müssen Sie **erstens** über das gesamte Seminar hinweg **an mindestens fünf Sitzungen Beiträge in den Foren beisteuern** – ob Sie nun selbst Fragen stellen oder Fragen beantworten, ist dabei einerlei.

Zweitens müssen Sie **entweder (a) einen Beitrag für die Abschlusskonferenz schreiben** (5–8 Seiten) **oder (b) einen Kommentar zu einem Beitrag für die Abschlusskonferenz übernehmen** (fünf Minuten Präsentation) **oder (c) eine mündliche Präsentation zu einem Text und ein Exzerpt anfertigen**. Diese Präsentationen können von bis zu vier Personen gemeinsam vorbereitet werden. Wenn Sie möchten, können Sie zur Koordination die OLAT-Gruppe mit den jeweiligen Sitzungsnummern nutzen (falls Sie weitere Tools brauchen, sprechen Sie mich an).

- (a) Der **Beitrag** für die Abschlusskonferenz (5-8 Seiten, 1½-zeilig, 12pt) **muss spätestens am 14.7.2020 auf OLAT hochgeladen werden**. Um die Arbeit am Konferenzbeitrag im Lauf des Semesters zu ermöglichen, findet in der Zeit zwischen dem 10.6. und dem 17.7.2020 das Seminar nur unregelmäßig statt. Die Verteidigung des eigenen Beitrags auf der Abschlusskonferenz gehört zur Teilnahmeleistung
- (b) Ein **Kommentar** für die Abschlusskonferenz ist eine (sehr!) kurze Zusammenfassung des Arguments, auf deren Basis Sie dann kritischer Rückfragen an die_den Verfasser_in des Beitrags stellen oder das Argument weiterentwickeln. **Dieser Kommentar wird auf der Abschlusskonferenz am 17.7.2020 präsentiert.**

- (c) Die **Präsentation** soll vor allem auf drei Fragen antworten:
- (i) **Wofür wird im Text argumentiert**, d.h. wie lässt sich die These des Textes formulieren? Manchmal wird es freilich mehr als eine These geben...
 - (ii) **Wie funktioniert die Argumentation**, d.h. auf welchem Weg soll(en) die These(n) begründet werden und welche Gründe werden genannt?
 - (iii) **Wo sehen Sie Schwierigkeiten** – seien es Verständnisschwierigkeiten oder Argumente, die Ihnen unzureichend erscheinen? Welche weiterführenden Gedanken kommen Ihnen bei der Lektüre des Textes?

Bedenken Sie bitte, dass es niemanden hilft, wenn Sie alles aus dem Text präsentieren! Sie müssen eine begründete Auswahl treffen, was Sie für wichtig halten und was nicht. Es ist weitaus besser, wenn in der Diskussion Argumente oder Aspekte des Textes nachgetragen werden, als wenn Sie versuchen, alles zu erläutern. **Konzentrieren Sie sich stattdessen darauf, die argumentative Struktur des Textes deutlich zu machen.** Es hilft dazu, rückwärts zu denken: Was sind die zentralen Aussagen, die im Text gemacht werden? Im zweiten Schritt versuchen Sie dann zu erklären, wie diese begründet werden. Im dritten Schritt weisen Sie dann auf Probleme dieser Begründungen hin und/oder stellen weitergehende Fragen/Überlegungen an.

Diese Präsentation müssen Sie **bis Dienstag 20 Uhr vor der Sitzung** in Form von 4-8 Folien in den OLAT-Ordner „Handouts_Folien“ hochladen. Bitte konvertieren Sie Ihre Präsentation in eine **PDF-Datei** – es kann gut sein, dass nicht alle dieselben Programme nutzen. PDFs sind jedoch auf allen Plattformen mit kostenfreier Software anzeigbar. Damit alle das richtige Handout schnell finden, benennen Sie die Datei einheitlich nach folgendem Muster:

[Sitzungsnr.]_[Ihre Namen]_Präsentation.pdf
Also z.B. 01_Vogelmann_Präsentation.pdf

Das **Exzerpt** soll Sie (und alle anderen) in der Diskussion eines Textes unterstützen. Dazu sollten Sie den Text in thematische Abschnitte gliedern und diese jeweils kurz zusammenfassen. Ziel ist es, **in eigenen Worten die Kernaussagen des Abschnitts wiederzugeben, wichtige Begriffe herauszustellen** (und nachzuschlagen, falls sie Ihnen unbekannt sind) und **bemerkenswerte Zitate als solche festzuhalten**. Ein Exzerpt sollte deutlich kürzer als der Text sein (eine Daumenregel wäre: unter 10%). Bitte schreiben Sie das Exzerpt in die OLAT-Wiki (**nutzen Sie die Hilfe auf OLAT**, wenn Sie sich mit Wikis nicht auskennen). Die entsprechenden Einträge sind bereits vorbereitet. Auch das Exzerpt sollten Sie wie die Kurzreflexionen (s.u.) **am immer dienstags vor der entsprechenden Seminarsitzung (bis 20 Uhr)** eintragen.

Hilfestellung können Sie jeweils in der Sitzung vor derjenigen, die Sie vorbereiten, bekommen. Wie im Ablaufplan beschrieben, reserviere ich dafür jeweils die letzte halbe Stunde der Seminarzeit – und wir können notfalls auch weitere Termine vereinbaren.

3. Leistungsnachweis bzw. Modulabschlussprüfung (benotet)

Zusätzlich zu der Teilnahmeleistung müssen Sie für einen Leistungsnachweis eine Hausarbeit von ca. 10-15 Seiten (1½-zeilig, 12pt, reiner Textumfang) schreiben. Diese Hausarbeit kann gerne auf dem Konferenzbeitrag bzw. Kommentar aufbauen und ihn ausarbeiten. Der Abgabetermin ist der **30. September 2020**. Schicken Sie mir die Hausarbeit sowohl in elektronischer als auch in ausgedruckter Form zu.

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, sich eine Fragestellung zu überlegen, hilft Ihnen vielleicht der *Hausarbeiten-Survival-Guide* weiter, den Sie auf meiner Webseite (<https://www.frieder->

vogelmann.net/public/pdf/Hausarbeiten_Survival_Guide.pdf) herunterladen können. Bei Fragen zu Formalia halten Sie sich gerne an die Hinweise, die etwas Prof. Dr. Tanja Brühl (<http://www.fb03.uni-frankfurt.de/46036719/hausarbeit.pdf>) oder Prof. Dr. Thomas Lemke (http://www.fb03.uni-frankfurt.de/52587588/Hinweise_fuer_Hausarbeiten.pdf) ausführlich zusammengestellt haben. **Hausarbeiten und Scheine können Sie Frau Pobisch in PEG 2.G169 zusenden und abholen.**

Informationen zur Abschlusskonferenz

1. Ablauf

Bis zum 14.7.2020 müssen die Konferenzpapiere vorliegen; zu jedem Papier muss es auch einen Abstract von maximal 200 Wörtern geben.

Die Tagung findet am 17.7.2020 von 9–18 Uhr statt. In diesem Zeitraum können ca. zwölf Beiträge diskutiert werden. Wenn es mehr als zwölf Autor_innen geben sollte, bietet sich als erste Option die gemeinsame Autorenschaft von zwei Autor_innen je Beitrag an (weitere Optionen besprechen wir im Seminar). Die Beiträge werden zu Panels à zwei oder drei gebündelt; dabei sollten min. 30 Minuten je Papier zur Verfügung stehen (10 Minuten Vortrag, 5 Minuten Kommentar, 15 Minuten Diskussion). Jedes Panel wird von einer Person moderiert, die nicht als Autor_innen oder Kommentator_in beteiligt ist. Die Zuordnung der Kommentator_innen zu den Papieren erfolgt durch die Programmkommission (s.u.). Nach dem Kommentar hat ein_e Autor_in die Möglichkeit zu replizieren. Anschließend kann das Papier durch Publikumsfragen und -kommentare diskutiert werden.

2. Vorbereitung und Aufgaben

Alle Seminarteilnehmer_innen müssen für Vorbereitung und Durchführung der Konferenz zusammenarbeiten. Spätestens am 27.5.2020 müssen folgende Aufgaben übernommen werden, damit die Verantwortlichkeiten klar sind:

(a) Programmkommission

Die Mitglieder der Programmkommission sind für die Erstellung des Programms und des Abstractheftes verantwortlich. Die wichtigsten Aufgaben bei der Programmgestaltung sind die Bündelung der Papiere zu Panels sowie die Zuordnung der Kommentator_innen und Panelmoderator_innen. Daneben gestalten sie natürlich auch den zeitlichen Ablauf (Pausen etc.). Aus den Abstracts der Papiere stellen sie zudem das Abstractheft zusammen und stellen es auf OLAT zur Verfügung.

(b) Orga-Team

Das Orga-Team ist dafür verantwortlich, dass wir als Konferenzteilnehmer_innen tagsüber versorgt sind mit Getränken (wenigstens Wasser, Tee, Kaffee) und Snacks (am besten Obst und Kekse). Außerdem ist es für die Technik im Raum verantwortlich, auch wenn wir vermutlich für die Kommentare keinen Rechner/Beamer brauchen werden (aber bei den Kommentator_innen vorher nachfragen!). Die Unkosten für Getränke und Snacks übernimmt der Seminarleiter (nach vorheriger Absprache).

(c) Dokumentationsteam

Das Dokumentationsteam schreibt im Anschluss einen kleinen Bericht zur Tagung, im Idealfall ergänzt um ein paar Fotos. Idealerweise könnte dieser Bericht in einem offiziellen Magazin der Frankfurter Universität wie UniReport o.ä. erscheinen. Dazu muss das Dokumentationsteam rechtzeitig Möglichkeiten eruieren und den Ablauf klären.

Ablaufplan

1. Sitzung am 15. April 2020: **FÄLLT AUS**

2. Sitzung am 22. April 2020: **Überblick**

3. Sitzung am 29. April 2020: **Wissenschaft, ein fachlicher Beruf (Max Weber)**

Weber, Max (1994): Wissenschaft als Beruf. In: Wolfgang J. Mommsen und Wolfgang Schluchter, Studienausgabe der Max Weber-Gesamtausgabe, Band 17. Tübingen: J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 71–111.

Weiterführende Literatur:

Albert, Gert (2010): Der Werturteilsstreit. In: Georg Kneer und Stephan Moebius (Hrsg.), *Soziologische Kontroversen. Beiträge zu einer anderen Geschichte der Wissenschaft vom Sozialen*. Berlin: Suhrkamp, 14–45.

Ritsert, Jürgen (2010): Der Positivismusstreit. In: Georg Kneer und Stephan Moebius (Hrsg.), *Soziologische Kontroversen. Beiträge zu einer anderen Geschichte der Wissenschaft vom Sozialen*. Berlin: Suhrkamp, 102–130.

4. Sitzung am 6. Mai 2020: **Wertfreiheit in Sozialwissenschaften? (Goldscheid vs. Weber)**

Goldscheid, Rudolf (1996): Rudolf Goldscheid. In: Heino Heinrich Nau (Hrsg.), *Der Werturteilsstreit. Die Äußerungen zur Werturteilsdiskussion im Ausschuß des Vereins für Sozialpolitik (1913)*. Marburg, 76–88.

Weber, Max (2013): Der Sinn der »Wertfreiheit« der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften. In: Gerhard Schurz und Martin Carrier (Hrsg.), *Werte in den Wissenschaften. Neue Ansätze zum Werturteilsstreit*. Berlin: Suhrkamp, 33–56.

Weiterführende Literatur:

Nau, Heino Heinrich (Hrsg.) (1996): *Der Werturteilsstreit. Die Äußerungen zur Werturteilsdiskussion im Ausschuß des Vereins für Sozialpolitik (1913)*. Marburg.

Schmoller, Gustav (1883): Zur Methodologie der Staats- und Sozialwissenschaften. In: *Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich* 7, 975–994.

Strauss, Leo (1971 [1953]): Die Unterscheidung zwischen Tatsachen und Werten. In: Hans Albert und Ernst Topitsch (Hrsg.), *Werturteilsstreit*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 73–91.

5. Sitzung am 13. Mai 2020: **Logiken der Sozialwissenschaften (Popper vs. Adorno)**

Popper, Karl R. (1969): Die Logik der Sozialwissenschaften. In: Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand, 103–123.

Adorno, Theodor W. (1969): Zur Logik der Sozialwissenschaften. In: Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand, 125–142.

Weiterführende Literatur:

Dahrendorf, Ralf (1969): Anmerkungen zur Diskussion der Referate von Karl R. Popper und Theodor W. Adorno. In: Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand, 145–153.

6. Sitzung am 20. Mai 2020: Dialektische statt dualistischer Sozialwissenschaften! (Habermas)

Habermas, Jürgen (1969): Analytische Wissenschaftstheorie und Dialektik. Ein Nachtrag zur Kontroverse zwischen Popper und Adorno. In: Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand, 155–191.

Weiterführende Literatur:

Habermas, Jürgen (1983): Rekonstruktive vs. verstehende Sozialwissenschaft. In: ders., *Moralbewußtsein und kommunikatives Handeln*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 29–52.

7. Sitzung am 27. Mai 2020: Wider die mythische Theorie! (Albert)

Albert, Hans (1969): Der Mythos der totalen Vernunft. In: Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand, 193–234.

Weiterführende Literatur: alle restlichen Beiträge in

Theodor W. Adorno, Hans Albert, Ralf Dahrendorf, Jürgen Habermas, Harald Pilot und Karl R. Popper (Hrsg.), *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Neuwied: Luchterhand.

8. Sitzung am 3. Juni 2020: Politische oder politisierte Wissenschaft? (Longino vs. Koertge)

Longino, Helen E. (2013): Werte, Heuristiken und die Politik des Wissens. In: Gerhard Schurz und Martin Carrier (Hrsg.), *Werte in den Wissenschaften. Neue Ansätze zum Werturteilsstreit*. Berlin: Suhrkamp, 209–232.

Koertge, Noretta (2013): Wissenschaft, Werte und die Werte der Wissenschaft. In: Gerhard Schurz und Martin Carrier (Hrsg.), *Werte in den Wissenschaften. Neue Ansätze zum Werturteilsstreit*. Berlin: Suhrkamp, 233–251.

9. Sitzung am 10. Juni 2020: FÄLLT AUS

10. Sitzung am 17. Juni 2020: Feministische Standpunkttheorie, gestern und heute (Wylie)

Wylie, Alison (2012): Feminist Philosophy of Science: Standpoint Matters. In: *Proceedings and Addresses of the American Philosophical Association* 86.2, 47–76.

Weiterführende Literatur:

Singer, Mona (2010): Feministische Wissenschaftskritik und Epistemologie. In: Ruth Becker und Beate Kortendiek (Hrsg.), *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung: Theorie, Methoden, Empirie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 292–301.

11. Sitzung am 24. Juni 2020: Über die Gründung der »Akademie für Soziologie« (Esser vs. Hirschauer)

Esser, Hartmut (2018): Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust? Nicht nur eine »Stellungnahme« aus »gegebenem Anlass«. In: *Zeitschrift für theoretische Soziologie* 7.1, 132–152.

Hirschauer, Stefan (2018): Der Quexit. Das Mannemer Milieu im Abseits der Soziologie. In: *Zeitschrift für theoretische Soziologie* 7.1, 153–167.

Weiterführende Literatur:

Esser, Hartmut (2018): Engführung? Ergänzungen zu einem unerledigten Fall. In: *Zeitschrift für theoretische Soziologie* 7.2, 251–273.

12. Sitzung am 1. Juli 2020: Methodenstreiterei in der Soziologie (Römer)

Römer, Oliver (2019): Wissenschaftslogik und Widerspruch. Die Esser-Hirschauer-Kontroverse. Soziologiehistorische und systematische Überlegungen zu einem »Methodenstreit«. In: *Zeitschrift für theoretische Soziologie* 8.2, 220–244.

Weiterführende Literatur

Schmitz, Andreas, Christian Schmidt-Wellenburg, Daniel Witte und Maria Keil (2019): In welcher Gesellschaft forschen wir eigentlich? Struktur und Dynamik des Feldes der deutschen Soziologie In: *Zeitschrift für theoretische Soziologie* 8.2, 245–276.

13. Sitzung am 8. Juli 2020: Soziologie: eine multiparadigmatische Wissenschaft? (Nicole Burzan / Thomas Scheffer und Robert Schmidt)

Burzan, Nicole (2019): Über eine multiparadigmatische Soziologie. In: *Soziologie* 48.1, 28–36.

Scheffer, Thomas und Robert Schmidt (2019): Für eine multiparadigmatische Soziologie in Zeiten existentieller Probleme. In: *Soziologie* 48.2, 153–173.

14. Sitzung am 15. Juli 2020: Abschlussdiskussion

Noch offen.